

TIPP



Geheimtipp: 388 Meter über der Kvarner Bucht lockt das kleine Familienhotel mit einem hervorragenden Haubenrestaurant und herrlicher Aussicht.

DRAGA DI LOVRANA

> Ganz in der Nähe von Opatija, im Naturpark Učka, liegt malerisch das Hotel und Restaurant Draga di Lovrana, das mit einer exquisiten Küche und einer beeindruckenden Aussicht auf die Inseln Krk und Cres aufwarten kann. Errichtet im Jahr

1909, war das Draga di Lovrana ein beliebter Treffpunkt des österreichisch-ungarischen Adels, bevor es über Jahrzehnte in Vergessenheit geriet und dem Verfall überlassen wurde. Erst die heutigen Besitzer haben das Haus nach Originalentwürfen restauriert und Ende 2005 unter dem ursprünglichen Namen Draga di Lovrana als Hotel wiedereröffnet. Heute verfügt das »Draga« über vier Zimmer und eine 119 m² große Suite mit offenem Kamin, Sauna und Whirlpool. Herzstück des Hauses ist das haubengekrönte Restaurant, wo auf einer großzügigen Terrasse lokale Spezialitäten serviert werden. Die Gnocchi mit Garnelen und schwarzen Trüffeln schmecken herrlich nach echten Trüffeln statt nach Trüffelöl und das frische Thunfisch-Carpaccio sucht sowieso seinesgleichen. Ähnliches gilt für die Hauptspeisen wie das Hirschsteak in Teran-Sauce oder ein Brodetta für zwei, ein Fischeintopf in Tomaten-Weißwein-Sauce mit Kartoffelpolenta. Und zum Abschluss locken Schokoladen-Lava-Törtchen oder flambierte Feigen im Blätterteig. Ein Besuch lohnt sich!

www.dragadilovrana.hr



ADRIA-RELAX-RESORT MIRAMAR

K.U.K.-CHARME IN DER KVARNER BUCHT

VON BERND AFFENZELLER, OPATIJA

BEI DER WAHL IHRER URLAUBSDOMIZILE HABEN DIE HABSBURGER IMMER EIN AUSGESPROCHEN GUTES HÄNDCHEN BEWIESEN. AUCH IN OPATIJA IST GUT NACHVOLLZIEHBAR, WARUM DIE KAISERFAMILIE IMMER WIEDERKAM. MIT SEINEN PRÄCHTIGEN VILLEN UND GRAND HOTELS DER BELLE EPOQUE IST DAS STÄDTCHEN IN DER KVARNER BUCHT AUCH IM HERBST UND WINTER EINE REISE WERT.

> Vieles in Opatija erinnert ans Salzkammergut. Wäre da nicht direkt das Meer vor der Haustür, man könnte sich ohne Weiteres in Bad Ischl wähen. Die architektonischen Spuren der Habsburgermonarchie sind allgegenwärtig. Begünstigt durch das milde Klima entwickelte sich ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein reger Bau- und Tourismusboom. Luxuriöse Grand Hotels, mondäne Seebäder und Sanatorien schossen wie Pilze aus dem Boden und Hocharistokratie, Industrielle und Künstler aus ganz Europa lustwandeln durch prachtvolle Gartenanlagen und genossen Kurkonzerte und Sachertorte. Nach dem Ende Österreich-



Die Panoramaterrasse des Hotel Miramar.

Ungarns ging der beliebte Kur- und Badeort an Italien und nach dem Zweiten Weltkrieg schließlich an Jugoslawien. Dort entwickelte sich Opatija rasch zu einem beliebten Som-

Die Neptun-Villa ist das Herzstück des aus vier Villen und einer großzügigen Parkanlage bestehenden Hotels Miramar.



merreiseziel, hatte aber stark unter dem Massentourismus zu leiden. Seit einigen Jahren versucht Opatija jetzt wieder an die alten Glanzzeiten anzuknüpfen. Glücklicherweise sind zahlreiche Bauwerke und Parkanlagen aus der k.u.k.-Zeit erhalten geblieben und haben ihren Charme in die Gegenwart gerettet. Zahlreiche Hotels bieten heute wieder das dazu passende Ambiente und haben sich ganz in der Tradition des historischen Kurortes der Pflege von Gesundheit und Wohlbefinden verschrieben.

>> Wellness & Meer <<

Eines der Aushängeschilder Opatijas ist das Hotel Miramar der Salzburger Hoteliersfamilie Holleis. Nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt, direkt am berühmten Lungomare (siehe Kasten) gelegen, zählt das 4-Sterne-Superior-Hotel zu den besten Wellnessadressen Kroatiens. Der »Relax Guide 2013« hat dem Adria-Relax-Resort in seinem ersten Istrien/Kvarner-Special auf Anhieb drei Lilien verliehen. Und das völlig zu Recht, denn nach einer erst kürzlich durchgeführten Erweiterung umfasst der Spabereich im Miramar heute unter anderem eine beheizte und miteinander verbundene 200 m² große Au-



Vom »Relax Guide 2013« gab es auf Anhieb drei Lilien für das Hotel Miramar.

ßen- und Innenpool-Anlage, einen Außen-Whirlpool, eine finnische Sauna, Dampfbad, Tepidarium und eine eigene Beautyfarm. Damit ist das Hotel auch für die bevorstehende Herbst- und Wintersaison gerüstet. Denn das milde Klima sollte auch heuer wieder Winterflüchtige an die Opatija Rivieralocken. »Mittags kann man die Dezembersonne oft im T-Shirt genießen und auch zu Silvester hatten wir im letzten Jahr angenehme 18 Grad«, schildert Hoteldirektorin Martina Riedl die klimatischen Vorzüge der Küstenregion zwischen Uckagebirge und Kvarner Bucht. Zu den Vorzügen des Hotels Miramar wiederum zählt die Küche, die seit 2007 von Arthur Berger bespielt wird. Der hat früher dem 5-Sterne-Genießer- und Wellnesshotel Salzburgerhof über 14 Jahre stets mindestens eine Gault Millau-Haube erkocht. Heute serviert er im Panoramarestaurant mit Terrasse zum Meer mediterrane und österreichische

Gerichte mit zusätzlichen Bereicherungen aus der altösterreichischen Tradition sowie leichte, vegetarische Gerichte. Gleich nach dem Essen bietet sich das nächste Highlight an: Ein Verdauungsspaziergang entlang des Lungomare bis zum kleinen Fischerdörfchen Volosko garantiert ein unvergessliches Erlebnis.

43

KONTAKT

> Adria-Relax-Resort Miramar ****L

HR-51410 Opatija, Ive Kaline 11
Tel. (00385) 51 / 28 00 00
Fax (00385) 51 / 28 00 28
E-Mail: info@hotel-miramar.info

WWW.HOTEL-MIRAMAR.INFO



Idyllischer lässt es sich kaum flanieren: der pittoreske Lungomare zwischen Volosko und Lovran.

LUNGOMARE

> Die schönste Meerespromenade an der Adria.

Ein absolutes Highlight ist der 14 Kilometer lange »Lungomare« zwischen dem kleinen Fischerdorf Volosko und dem Hafenstädtchen Lovran. Die auch als »Kaiser-Franz-Josef-Weg« bekannte Meerespromenade schlängelt sich entlang hübscher Häfen und kleiner Badebuchten vorbei an mondänen Villen und zahlreichen ehemaligen und aktuellen Luxushotels. Wer hier entlang flaniert, vergisst leicht Raum und Zeit und stolpert dabei ständig über kleine interessante Details wie etwa ein Relief des Chirurgen Theodor Billroth, der das Heilklima von Opatija einst in seinen Schriften rühmte, oder eine kleine Statue der weltberühmten Tänzerin Isadora Duncan, die hier ihre Inspirationen fand. Architekturinteressierte erkennen zudem den Stil des Wiener Architekten Carl Seidl an unzähligen Villen.